

Kampagne: Pendler mit der RB25 vom PKW zum Umstieg auf Fahrrad oder Pedelec bewegen

„Vor dem Hintergrund einer Stellplatznachfrage, die punktuell die Kapazitätsgrenzen erreicht, empfiehlt die Verwaltung zunächst drei Handlungsansätze:

1. Sicherstellung eines angemessenen und gut nutzbaren Stellplatzangebots bei Neubauvorhaben
2. Effiziente Ausnutzung des heute verfügbaren Parkraums
3. Reduzierung der Parknachfrage“ (Beschlussvorlage Verkehrskonzept Hoffnungsthal, Parken I, S.2, Drucksache 530/2012)

Zur Reduzierung der Nachfrage nach teuren PKW-Parkplätzen sowie aus Gründen des Klimaschutzes, der Gesundheitsförderung und der privaten und öffentlichen Finanzen schlagen wir eine Kampagne im nächsten Jahr vor, mit der Pendler zum Umstieg auf das Fahrrad oder Pedelec bewegt werden können. Ein einziger PKW-Parkplatz bietet Platz für mehr als sechs Fahrradboxen, oder umgekehrt: sechs Pendler, die für den Umstieg gewonnen werden können, benötigen nur noch den Raum eines PKW-Parkplatzes – und das mit null CO₂-Emission.

Voraussetzungen:

1. Bahnhöfe mit Fahrrad gut und sicher erreichbar
2. Sichere Abstellmöglichkeiten für Räder und insbesondere Pedelecs
3. Motivation zum Umstieg

Die erste Voraussetzung wird in anderem Zusammenhang (Verkehrskonzept, Straßen-, Rad- und Fußwegeplanung) behandelt. Für die beiden anderen Voraussetzungen werden hier Maßnahmen vorgeschlagen.

Die Kampagne sollte sinnvollerweise im Frühjahr stattfinden – vor dem ersten „Hoffnungsthaler Radtag“, der am 26.Mai 2013 vom Ortsring Hoffnungsthal veranstaltet werden soll.

1. Investive Maßnahme: Bikeboxen an den drei Bahnhöfen

An allen drei Bahnhöfen jeweils ca. 15 Bikeboxen aufstellen. Die Bikeboxen können mit Münzschloss (für gelegentliche Benutzer) und mit festem Schloss (für regelmäßige Nutzer, die eine Box für einen festen Zeitraum anmieten) ausgestattet werden.

Verfahren während der Nutzung: Bürger können sich Bikeboxen mieten (Regel: für ein Jahr) und erhalten beim Bürgerbüro den Schlüssel. Vergleichbare Miethöhe in anderen Kommunen: zwischen 70 und 120 € im Jahr. Empfehlung: 90 oder 100 €.

Die Investitionskosten hängen natürlich von vielen Faktoren ab: ist noch Grunderwerb nötig? Müssen die Plätze noch hergerichtet werden für die Aufstellung von Bikeboxen? Wie hoch sind die Kosten für die Aufstellung selbst (z.B. Verankerung)? Wie teuer sind die Bikeboxen selbst? Es gibt dabei natürlich sehr große Qualitäts- und Preisunterschiede. Die Mindestvoraussetzungen, die vom ADFC definiert wurden, sollten in jedem Fall erfüllt sein.

Im Folgenden sind die Kosten berechnet für die die ADFC-Anforderungen erfüllende Bike Box 3 der Firma XXX entsprechend dem beiliegenden Angebot; dies ist ein (preisgünstiges) Beispiel und keine Präjudizierung. Die Berechnung wird vorgenommen für 40 bzw. 50 Bikeboxen an den drei Standorten insgesamt.

	Stückpreis	40 Bikeboxes	50 Bikeboxes
Bike Box 3	607,75 €	24.310,00 €	30387,5
Pfandschlösser (20/25 Stück)	48,00 €	960,00 €	1.200,00 €
Kontrollschlüssel Pfandschloss (1 Ex.)	18,70 €	18,70 €	18,70 €
Nettowert		25.288,70 €	31.606,20 €
MwSt 19%		4.804,85 €	6.005,18 €
Gesamtbetrag		30.093,55 €	37.611,38 €

Bekannte Fördermöglichkeiten:

ÖPNV-Gesetz (VV-ÖPNVG)

Förderung von B+R an Bahnhöfen möglich; Förderung bis 30.6.2013!!!

Förderart: Festbetragsfinanzierung; max. 85% in den Einzelprojekten; kein Antrag nötig

Bewilligungsbehörde: Bezirksregierung

Förderrichtlinien kommunaler Straßenbau (FöRi-Kom-Stra)

Förderart: Zuschüsse; Antragsberechtigt: Gemeinden....

Gefördert werden Investitionen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse... Radwege, Radverkehrseinrichtungen, Radwegweisung, Parkplätze.

Förderumfang und -höhe: wird durch das Ministerium festgelegt und beträgt bei Anteilsfinanzierung max. 80%.

Bagatellgrenze: 200.000 €; bei Radverkehrsmaßnahmen 20.000 €

Voraussetzungen:

Bauentwurf, Gesamtverkehrskonzept, Angaben über die Vorbereitung des Vorhabens.

Antragstelle: zuständige Bezirksregierung

Anträge: spätestens zum 1.6. des **vorausgehenden** Jahres zu stellen. Richtlinie gilt bis zum 30.06.2014.

> bei Förderung nach den FöRi-Kom-Stra könnten die Investitionen also erst 2014 getätigt werden!

Bund: Klimaschutzprojekte

Investive Maßnahme muss Bestandteil eines Klimaschutzkonzepts bzw. eines Radverkehrsplans sein; Förderung der nachhaltigen Mobilität zur CO2-Minderung.

Erhebliches Bundesinteresse wichtiges Förderkriterium.

Förderung: bis 40%, max. 250.000 €; Bagatellgrenze: 10.000 € Zuwendung

Antragsteller: an Projektträger Jülich, Berlin

Frist: 01.01. bis 31.03. des Jahres

Daneben gibt es wahrscheinlich noch weitere, weniger bekannte Fördermöglichkeiten.

Wegen der Zeiten/Fristen und der Förderhöhe wird von einer Förderung nach VV-ÖPNVG ausgegangen; im Beispiel mit 80 % Förderung.

	40 Bikeboxes	50 Bikeboxes
Bruttobetrag (siehe Tabelle 1)	30.093,55 €	37.611,38 €
- Förderung (80%)	-24.074,84 €	-30.089,10 €
Eigenanteil Stadt Rösrath	6.018,71 €	7.522,28 €
Ö Kosten pro Box für Stadt	150,47 €	150,45 €

Wenn es also gelingt, die Förderung bewilligt zu bekommen, erhält man für den geringen Betrag von 6 T€ bzw. 7,5 T€ eine Erstausrüstung mit 40 bzw. 50 sicheren Fahrradboxen; über die Park- und Mietgebühren erhält man zudem (geringe) Einnahmen, die zumindest die laufenden Kosten decken sollten. Die Investition für jede Bikebox, die vermietet wird, hat je nach Mietgebühr (in anderen Städten: Jahresmiete zwischen 70 bis max. 120 €) sich schon in ca. 2 Jahren für die Stadt amortisiert – in krassem Gegensatz zu PKW-Parkplätzen.

Die Bikeboxes können auch als Werbeträger genutzt werden; es ist also möglich, den aufzubringenden Eigenanteil weiter zu senken durch Stifter und Werbung; Werbeeinnahmen würden auch fortlaufend fließen können.

Diesen geringen Kosten gegenüber steht der gewaltige Gewinn für Bürger und Kommune an Lebensqualität, Klima- und Umweltschutz, Gesundheitsförderung und auch finanziellen Vorteilen.

2. Nicht-investive Maßnahmen: Werbekampagne

Vor dem Hoffnungsthaler Radtag soll über Presseberichte, ggf. eine Sonderveröffentlichung, Flugblätter und Plakate für den Radtag generell und für den Umstieg auf Pedelecs speziell geworben werden.

Hier wird nur ein Blick auf eine eigene Plakatkampagne zur Umstiegsmotivation geworfen.

Fachliche Beschreibung der Plakatkampagne

Ziel ist die Motivierung von Pendlern, die mit dem PKW zum Bahnhof fahren, für den Umstieg auf Rad oder Pedelec. Im Zuge dieser Kampagne ist es als Nebeneffekt vielleicht auch möglich, Pendler, die mit dem PKW zur Arbeitsstelle fahren, für den Umstieg auf bike&ride zu gewinnen.

Hierzu sollen mehrere Wochen hintereinander logisch aufeinander aufbauende Plakate an den Bahnhöfen Hoffnungsthal und Rösrath sowie an zentralen Stellen im Ort (Unterführung Sommerberg, Scharrenbroich, Forsbach) ausgehängt werden. Zeitraum: mehrere Wochen bis zum Hoffnungsthaler Radtag Ende Mai.

Möglicher Ablauf (Beispiel):

↓ Plakatserie

- ↓ Plakat 1: In Alltag und Freizeit: **Radfahren macht Spaß**. Foto Radtour. Unterwegs mit Rad und Pedelec
 - ↓ Plakat 2: **Ich kann mir mehr leisten**. (Summarische Gegenüberstellung monatliche Kosten PKW und Pedelec, mit entsprechender Grafik)
 - ↓ Plakat 3: **Ich habe einen Parkplatz!** (Foto: Radfahrer schiebt Rad in Bikebox) Fahrradbox für ?? € Jahresmiete
 - ↓ Plakat 4: **Die Stadtwerke Energie Rösrath sind dabei**: (Foto/Grafik von Pedelec und großem Scheck) 100 € Zuschuss für Kunden beim Kauf eines Pedelecs // setzt natürlich voraus, dass die Stadtwerke dies wie z.B. in der Nachbarstadt Troisdorf auch anbieten//
 - ↓ Plakat 5: **Bürger werden mobil**. Plakat zum Hoffnungsthaler Radtag, mit Ort und Termin
- ↓ **Flyer mit** Hauptargumenten, und **Anmeldung** zur Miete einer Bikebox (Adressat: Bürgerbüro). Wird während Aushang des Plakates 4 ausgelegt und hinter Windschutzscheiben parkender Autos bei den Bahnhöfen geklemmt

Die inhaltliche Gestaltung der Plakate und des Flyers wird vom Verein „Lebenswertes Sülzta“ übernommen; Stadt (Stadtwerke) und Sponsoren **müssen** zustimmen. Unterer

Bereich der Plakate führt die Sponsoren auf, und den Termin des Hoffnungsthaler Radtags mit Logo (Logo des Ortsrings, kombiniert mit Rad-Icon). Herstellung und Auslage des Flyers wird ebenfalls durch den Verein getragen.

Anzahl der Orte, an denen plakatiert wird, und Zahl der Plakatmotive, die verwendet werden, hängt davon ab, wie viele Sponsorengelder geworben werden und ob es Förderung der Kampagne gibt. Gebucht wird jeweils für eine Dekade.

Mögliche Förderung:

Förderung von nicht-investiven Maßnahmen zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans

Diese Förderung läuft leider Ende 2012 aus – es soll dann aber eine neue Förderrichtlinie geben. Da diese noch nicht bekannt ist, wird im Folgenden von den Bestimmungen der auslaufenden Richtlinie ausgegangen.

Fördergeber: Bund

Förderart: Zuschüsse

Förderumfang: bis zu 80% der zuwendungsfähigen Ausgaben

Förderhöhe: mindestens 5.000 €

	3 Orte (ohne Förderung)	8 Orte (mit Förderung)
Plakat 1	-669,90 €	-1.709,00 €
Plakat 2	-669,90 €	-1.709,00 €
Plakat 3	-669,90 €	-1.709,00 €
Plakat 4	0,00 €	-1.709,00 €
Plakat 5	-669,90 €	-1.709,00 €
Summe Plakate	-2.679,60 €	-8.545,00 €
Flyer, Plakate für Geschäfte (Lebensw. Sülzta)	-800,00 €	-1.200,00 €
Sonderveröffentlichung	0,00 €	-2.000,00 €
Summe Ausgaben	-3.479,60 €	-11.745,00 €
Einnahmen Sponsoren (noch zu akquirieren)	2.800,00 €	2.800,00 €
Eigenleistung (Lebensw. Sülzta)	800,00 €	1.200,00 €
Förderung	0,00 €	8.000,00 €
Summe Einnahmen	3.600,00 €	12.000,00 €
Differenz (für Versicherungen, Reinigung etc.)	120,40 €	255,00 €

Anmerkung: Kosten für Plakate nach aktuellen Preisen der Firma Regio-Plakat für bestimmte Standorte berechnet; Kosten Flyer, kleine Plakate und Sonderveröffentlichung erste Schätzung.

Letzte Hinweise:

Die Bikeboxen sollten sinnvollerweise **spätestens** zum 1.6.2013 aufgestellt sein und gemietet werden können, damit die Kampagne in ihrem Ablauf Sinn macht. Für den Bahnhof Hoffnungsthal ist dies auch günstig, weil die Tunnelarbeiten – die manche Pendler zur Nutzung eines anderen Bahnhofes führen wird -, dann wahrscheinlich bald abgeschlossen sind.

Ist die **sofortige** Nachfrage nach Mietboxen größer als die Anzahl der Mietboxen, so ist eine einfache Umrüstung des Schlosses leicht möglich.

Die Aufstellung von Bikeboxen macht auch Sinn für das Schulzentrum – für Lehrer und auch Schüler; das erfordert aber eine andere Finanzierung und weitere Überlegungen.